

**Der Bau des neuen Krebsspitals in Wien.**

Wien, 11. Januar.

Wie wir gemeldet haben, wird aus der Josefa Mittermayer'schen Stiftung ein Krebsspital auf dem Währingergürtel errichtet, für das der Baukonsens von der Behörde bereits erteilt worden ist. Frau Josefa Mittermayer, eine bekannte Wohltäterin, die vor einigen Jahren gestorben ist, hatte eine Stiftung geschaffen mit der Bestimmung, die Stiftungsgelder zur Behebung der Spitalsnot in Wien zu verwenden. Der Testaments-er executor Dr. Hans Beliza hatte angeordnet, daß zwei Drittel der Stiftungsgelder zur Erbauung eines Krebsspitals und ein Drittel zur Errichtung eines Scharlachpavillons im St. Josef-Kinderspital auf der Wieden dienen sollen. Diese Widmungen haben auch die Genehmigung der Stiftungsbehörde erhalten.

In zahlreichen interministeriellen Konferenzen, bei denen das Unterrichtsministerium, das Finanzministerium, die Statthalterei, die Finanzprokuratur, der Krankenanstaltenfonds und die Baubehörde vertreten waren, wurden die Bedingungen festgelegt, unter denen das Finanzministerium den Grund des Krankenanstaltenfonds auf dem Währingergürtel für den Bau des Krebsspitals zur Verfügung stellt.

Der Vertrag ist nunmehr zwischen dem Krankenanstaltenfonds und der Josefa Mittermayer'schen Krebsspitalstiftung sowie der Oesterreichischen Gesellschaft zur Erforschung und Bekämpfung der Krebskrankheit vorbehaltlich der Genehmigung der Regierung zum Abschluß gelangt. Es hat sich auch ein Kuratorium gebildet. Mit der Erbauung des Spitals wurde Oberbaurat Otto Wagner betraut. Das Spital soll allen Anforderungen der modernen Wissenschaft entsprechen und auch der theoretischen Erforschung der Krebskrankheit eine Stätte bieten. Mit der Erbauung des Krankenhauses soll begonnen werden, sobald es die Verhältnisse als möglich erscheinen lassen.